



Verkehrsprobleme gemeinsam lösen

Postulat zu „grenzüberschreitender Verkehrsproblematik“ beantwortet.

VADUZ. Die Regierung hat in ihrer Sitzung vom 22. Oktober die Postulatsbeantwortung zum Thema „Grenzüberschreitende Verkehrsprobleme gemeinsam lösen“ verabschiedet. Das Postulat wurde in ähnlicher Form auch im Vorarlberger Landtag sowie im Kantonsrat St. Gallen debattiert. Während der Antrag in Vorarlberg negativ beantwortet wurde, wurde in Liechtenstein das Anliegen an die Regierung überwiesen (die VN berichteten) die nun geantwortet hat.

Um dem Inhalt des Postulats gerecht zu werden, entschied sich die Liechtensteiner Regierung, die Fragestellungen um eine gemeinsame Verkehrslösung im Rahmen von Arbeitsgesprächen mit den Regierungen des Kantons St. Gallen und des Landes



Stau in Vaduz, Liechtenstein. Foto: Paul Trummer

Vorarlberg zu behandeln. Die Möglichkeit einer neuen Verbindung der beiden Autobahnen A13 und A14 nördlich von Feldkirch wurde zudem bei einem trilateralen Verkehrsministertreffen besprochen.

Gesamtstrategie Rheintal
Die Regierungen der drei Länder waren sich einig, dass eine koordinierte Gesamtverkehrsstrategie für das gesamte Alpenrheintal von großer Bedeutung ist. Mit den Agglomerationsprogrammen „Rheintal“ und „Werdenberg-

Liechtenstein“ sowie der „Vision Rheintal“ könne dieses Vorgehen sichergestellt werden.

Die unter Einbezug von Nichtregierungsorganisationen erarbeiteten Instrumente unterliegen einer zweckmäßigen Verbindlichkeit. Entsprechende Beschlüsse aller Beteiligten liegen vor. Damit ist für die Liechtensteiner Regierung eine gemeinsame koordinierte Lösungsfindung der grenzüberschreitenden Verkehrsprobleme im Rheintal gewährleistet.